

M i t t e l w a l d e

Eine "Geschichte der Stadt und Pfarrei Mittelwalde", Verlag A. Walzel, Mittelwalde, schrieb Pfarrer Max Tschitschke/Voigtsdorf. Sie reicht bis 1921.

Die Pfarrer seit 1841 sind:

Anton Bittner, 1836 - 1859, zuvor schon hier in Mittelwalde 22 Jahre hindurch Kaplan, in Glatz geboren.

Erbauung einer neuen Kirche in Schreibendorf, Grundsteinweihe: 28.9.1858, Einweihung der Kirche: 28.9.1859; war Kreisschulinspektor. Kunstsinnig, hat mit eigener Hand in Seidenstickerei je ein kleines Bild der Holzkirche Steinbach und der i.J. 1859 abgebrochenen Holzkirche Schreibendorf gefertigt. Die beiden Bilder hingen im Saale des Pfarrhauses. Gestorben 4.12.1859, 73 Jahre alt. Beerdigt links vom Eingang der Barbarakirche.

Franz Löffler, 1860 - 1875, zuvor schon 16 Jahre hier Kaplan, in Neurode geboren. I.J. 1866 trat die Cholera auf. 46 Erkrankungen und 23 Todesfälle waren innerhalb der Pfarrei. Pfr. L. starb am 10.12.1875, nachdem er einige Tage zuvor bei der Predigt in Mittelwalde auf der Kanzel einen Schlaganfall erlitten hatte. Der dem Gottesdienste beiwohnende Arzt bemühte sich alsbald um ihn. Beerdigt nordöstlich vom Presbyterium der St. Barbara-Kirche, nicht weit von der Friedhofsmauer.

Die Einsetzung eines neuen Pfarrers konnte wegen des "Kulturkampfes" nicht erfolgen. Es wurde ein Administrator eingesetzt.

Wilhelm Hatscher, geb. in Neubatzdorf, Kaplan in Mittelwalde etwa seit 1865.

Pfarrei-Administrator 1875 - 1886,

Pfarrer von 1886 - 1899.

Erbauung des Krankenhauses "St. Wilhelm-Stift". In vieljähriger zäher Vorarbeit kaufte er die notwendigen Grund-Parzellen zusammen und brachte das notwendige Geld zusammen.

Grundsteinlegung: 13.7.1889, Einweihung: 15.10.1891.

Die Schwestern sind Krankenschwestern des Hl. Franziskus aus dem Mutterhause Münster. Er hatte die Absicht, einen Katechismus herauszugeben. Das Manuskript hatte er fertig geschrieben. Die im Kulturkampf erlebten Schwierigkeiten machten ihn sehr reserviert gegenüber Plänen und Absichten staatlicher Behörden. Er starb am 21.3.1899 an Lungenentzündung.

Beerdigt rechts vom Eingang der St. Barbara-Kirche, im Grabe des Pfarrers Franz Tschimmel.

Franz Dittert, geb. 10.12.1857 in Wölfelsdorf als Sohn des Bauern Franz Dittert. Er war 1883 - 1886 Kaplan in Rosenthal, 1886 - 1888 Kuratus in Stuhlseifen, 1889 - 1899 Pfarrer in Rosenthal, am 15.8.1899 Einzug als Pfarrer in Mittelwalde.

Er plante den Neubau der Pfarrkirche. Über die Höhe des vom Patronat erhofften Beitrages kam es zu keinem Einvernehmen. Dies, sowie der Kriegausbruch 1914, sowie die Inflation des Geldes nach dem Kriege, verhinderte den Baubeginn. So blieb die alte Kirche erhalten, die 1926 einer gründlichen Außenrenovation, 1927 einer gründlichen Innenrenovation unterzogen wurde. 1910 Innenrenovation der St. Barbara-Kirche, ca. 1920 Anschaffung einer neuen Orgel für die Pfarrkirche.

Die Kirche Bobischau hatte schon in den Jahren nach 1900 eine neue Orgel erhalten.